Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 48 (1988-1989)

Heft: 3

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise

Familienrat

Program	me Januar bis März 1989 (Änderung	gen vorbehalten)
7.1.89	Zeit – haben, nehmen, geben	(Ruedi Helfer)
14.1.89	Das Kind in uns – ein Weg zu unserem Kind	(Cornelia Kazis)
21.1.89	Im Heim daheim Schwerbehinderte Kinder, ihre Eltern, ihre Betreuer	(Gerhard Dillier)
28.1.89	Forum: Das Bisschen Haushalt!? Erstes Bisschen	(Gerhard Dillier/ Ruedi Helfer)
4.2.89	Kinder proben den Aufstand Zum Beispiel Rockmusik	(Ruedi Welten)
11.2.89	Wenn Kinder zu Eltern werden	(Cornelia Kazis)
18.2.89	((AIDS – bei uns doch nicht!)) (Oder doch?)	(Margrit Keller)
25.2.89	Forum: Das Bisschen Haushalt!? Zweites Bisschen	(Gerhard Dillier/ Ruedi Helfer)
4.3.89	((So habe ich es nicht gewollt)) (1) Vergewaltigung – die Rolle des Mannes	(Ruedi Welten)
11.3.89	((So habe ich es nicht gewollt)) (2) Vergewaltigung – die Rolle der Frau	(Margrit Keller)
18.3.89	Forum: Das Bisschen Haushalt!? Drittes Bisschen	(Gerhard Dillier/ Ruedi Helfer)
25.3.89	"Spiis Gott, tränk Gott	(Ruedi Welten)
Ihre Mei	nung, Kritik, Anregungen, Tips usw.	

nehmen wir gerne und mit Interesse zur Kenntnis.

Kontaktadresse: Radio DRS, Familienrat, 4024 Basel

Neue Theaterspiele für Kinder

Diesen Herbst sind, in dem vor einem Jahr gegründeten Solveigh Verlag Chur, neun weitere Theaterspiele für Kinder erschienen. Die Spiele sind, von unterschiedlichem Umfang, verschiedenen Altersstufen angemessen (1.–7. Klasse) und behandeln folgende Themen: «Wie Thor seinen Hammer heimholte» (aus der germanischen Sagenwelt), «Der gute Gerhard» (nach Rudolf von Ems), «Kleines Zeitenspiel» (zum Grammatikunterricht), «Churer Nachtwächter Spiel» (zum 100jährigen Jubiläum der nachtwächterlosen Stadt), «Sankt Nikolaus-Spiel», «Sigurd der Drachentöter» (germanische Mythologie), «Gilgamesch, König von Uruk», «Robert der Teufel», «Spiel der Hirten und Könige».

Autor der Spiele ist Bruno Haueter, Lehrer an der Rudolf-Steiner-Schule Chur.

Solveigh Verlag, Chur

Bruno Haueter, 7062 Chur-Passugg, Tel. 081/22 07 88

HEIZÖL
Kohlen und Holz
BP Treibstoffe
BP Schmiermittel
BP Spezialprodukte
Butan- und Propan-GAS
Öfen und Haushalttanks

Bau-Austrocknung AVI-Steinkörbe S orgfältige Lieferung

T adellose Qualität

O ptimale Bedingungen

R asche und

Z uvorkommende Bedienung



Über 100 Jahre Dienst am Kunden Felsenaustrasse 5 Tel. 081 24 11 15 Pontresina 083 6 63 61



Werken mit Holz

Problemiose Materialbeschaffung dank einer einzigen Bezugsquelle.

Kompetente Beratung dank meiner 10jährigen Erfahrung als Real- und Seminarlehrer sowie Grundkursleiter des SVHS.

Neue Ideen, mit Schülern erprobt und ausführlich dargestellt. Natürliche Oberflächen-

behandlungsmittel auf Wunsch in Ihrem Schulhaus demonstriert (nach telefonischer Vereinbarung).

Verlangen Sie meine Unterlagen



Werken, Basteln, Gestalten

AURO-Produkte eignen sich ganz hervorragend fürs Werken, Basteln und Gestalten. Holz, Stein und Metall können veredelt, imprägniert und gepflegt werden.

> W. Hallauer Postfach 69 8762 Schwanden

81 20 74

058

AKES Graubünden

Weiterbildungs-Wochenende für Interessierte an Erwachsenenbildung.

Rituale, Symbole

Rituale und Symbole prägen unser Leben. Dies wird besonders von der feministischen Theologie heute wieder entdeckt. Wir wollen Rituale erleben und bedenken.

Leitung: Franziska Hunziker

Theologin, Pastoralpsychologin

Dieter Seiler, Gemeinde- und Klinikpfarrer in Cazis,

Pastoralpsychologe

Zeit: 15./16. April 1989 (Beginn Samstagnachmittag)

Ort: Hof de Planis, Stels

Kosten: Fr. 120.— für Mitglieder, Fr. 140.— für Nichtmitglie-

der (Pension inbegriffen)

Auskünfte: AKES Arbeitskreis für Elternschulung

Elfi Schaer-Zürcher Wingertweg 9 7015 Tamins

Wildtiere 3/88

Zeitschrift des «Infodienstes Wildbiologie & Ökologie». Abonnemente (4 Hefte und 8 ausführliche Artikel der Serie «Wildbiologie»: Fr. 39.—/Jahr. Auskunft, Probenummern, Bestellungen: Wildtiere, Strickhofstrasse 39, 8057 Zürich, Tel. 01/362 78 88.

Die Gewöhnung von Gemsen an den Menschen ist das Thema einer spannenden Untersuchung, die von einem Diplomanden der Universität Zürich durchgeführt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird wegleitend sein für bessere Beobachtungsmöglichkeiten an dieser scheuen Wildart. Mit weissem Hemd und schwarzer Hose bekleidet, gelang es Laudo Albrecht, die Gemsen an sich zu gewöhnen. Nach drei Monaten liessen ihn die Tiere schon viel näher

an sich heran als irgendeine andere Person. Der Forscher schreibt in ((wildtiere)) selber über seine Erfahrungen.

Höhlen- und nischenbewohnende Vogelarten haben es heute in unseren gepflegten Wäldern, Obst- und Ziergärten schwer, Nistplätze zu finden. Naturhöhlen sind rar geworden. Darum ist es sinnvoll, Nisthilfen anzubieten. Zwei Fachleute der Vogelwarte Sempach schildern kurz die Zusammenhänge und gehen auf alle Kriterien ein, die beim Aufhängen von Nistkästen beachtet werden sollten. Bastler finden eine einfache Bauanleitung für einen Nistkasten.

Nicht nur die Vögel haben es in unserer Kulturlandschaft schwer. Auch der Igel, welcher meist in der Nähe von Siedlungen lebt, ist in gewissen Fällen auf unsere Hilfe angewiesen. Igelstationen sowie Privatpersonen leisten dabei grosse Arbeit. Obwohl der Igel zu den populärsten einheimischen Wildtieren gehört, weiss man bis heute noch erstaunlich wenig über die Lebensweise dieses sympathischen Stacheltieres. Urs Tester befasst sich in einem Beitrag für den Sammelordner (Wildbiologie) mit der Frage: (Ist der Igel bedroht?) und fasst die neuesten Ergebnisse der Igelforschung zusammen. In der Zeitschrift (wildtiere) zeigt der gleiche Autor neue Wege zum Schutz der Igel.

Die Bartgeier fliegen wieder in den Alpen und wurden auch schon in der Schweiz gesichtet. Über das spannende Aussetzungsprogramm wird in (wildtiere) laufend berichtet. Erwin Meier gibt einen Überblick über das ganze Projekt und informiert über den neuesten Stand.

Das Verschwinden von Vogelarten in den Spätsommermonaten beschäftigt den Menschen seit Jahrtausenden. Noch bis vor etwa 200 Jahren glaubte man, dass sich z.B. Schwalben zusammenrollen, in Flüsse, Bäche und Seen fallen und da auf dem Grunde überwintern. Erst wissenschaftliche Forschungsmethoden begannen, das Rätsel des Vogelzuges zu lüften. Mit Hilfe des Radars fand man Erstaunliches über die Flughöhe, die die Vögel auf ihren Wanderungen erreichen. Neuere Erkenntnisse werden präsentiert.

Im zweiten Beitrag der Sammelserie «Wildbiologie» befasst sich Darius Weber mit dem Iltis und dessen Beziehungen zur Umwelt. Deckung, Verstecke, Nahrung, Feinde und Ansprüche an den Lebensraum sind einige der Aspekte der interessanten Lebensweise dieser heimlichen Marderart, auf die der Iltis-Spezialist näher eingeht. Der Iltis ist auf einen hohen Bestand an Fröschen als Nahrungsgrundlage angewiesen. Er benötigt genügend Deckung und geeignete Gebäude zur Überwinterung. Wichtig sind für ihn auch Verbindungswege, auf denen er sich unbemerkt zwischen wichtigen Punkten seines Streifgebietes bewegen kann. Mit dem fortschreitenden Verschwinden dieser wichtigen Strukturen geht auch der Rückgang der Iltis-Bestände einher.

